



Foto: wikimedia.org

GASTVORTRAG UND DISKUSSION

QUO VADIS, ERINNERUNG?

Aktuelle Herausforderungen der NS-Gedenkstätten

Prof. Dr. Habbo Knoch

Universität zu Köln | Historisches Institut

Freitag, 6. Juli 2018 | 14.15 Uhr bis 15.45 Uhr

Campus Am Neues Palais | Raum 1.11.0.09

In den vergangenen zwei Jahrzehnten haben sich die NS-Gedenkstätten im Zuge einer „Erfolgsgeschichte“ (Detlef Garbe) zu zentralen Institutionen des kulturellen Gedächtnisses der Bundesrepublik entwickelt. Doch der damit verbundene Konsens, wie mit den NS-Verbrechen angemessen umzugehen ist, sieht sich massiven Herausforderungen gegenüber: einem Generationswechsel, dem digitalen Zeitalter und einem rechtspopulistischen Sperrfeuer. Sehen sich die Gedenkstätten einer erinnerungspolitischen Zeitenwende gegenüber? Braucht es neue Formen des Erinnerns? Bekommen sie neue Aufgaben angesichts der Veränderungen von Demokratie, Gesellschaft und Politik?

Habbo Knoch ist seit 2014 Professor für Neuere und Neueste Geschichte am Historischen Institut der Universität zu Köln. Von 2008 bis 2014 war er Geschäftsführer der Stiftung niedersächsische Gedenkstätten (Celle) und Leiter der Gedenkstätte Bergen-Belsen. Er forscht zur deutschen und europäischen Sozial- und Politikgeschichte des 20. Jahrhunderts, insbesondere zur Geschichte der politischen Gewalt und des nationalsozialistischen Herrschafts- und Lagersystems.

Der Vortrag findet im Rahmen des studentischen Projektes **geschichte.gedenken.vermittlung** statt und wird vom Institut für Jüdische Studien und Religionswissenschaft, Funktionsstelle deutsch-jüdische Literatur, Dr. Ulrike Schneider, unterstützt sowie vom ASTA gefördert.